

**Bericht des Landrates an den
Kreistag des Burgenlandkreises
am 11. März 2024**

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	2
Ausbau der Bahnstrecke Leipzig-Zeitz-Gera	5
Entwicklungen im Chemie- und Industriepark Zeitz	7
Südzucker-Erweiterung	7
Errichtung einer Bio-Ethylacetatanlage	8
Interkommunales Industrie- und Gewerbegebiet A9/B91	9
Trassenführung.....	9
Gründung eines Zweckverbandes steht bevor.....	12
Kreisumlage und Kreishaushalt 2024.....	14
Mauersturz in Nebra	19
Positionierung zum Batterierecyclingwerk Gera	20
Strukturwandel im Mitteldeutschen Revier	23
Folgeantrag STARK für Strukturwandel-Personal	23
Wasserstoff-Infrastruktur im Burgenlandkreis	24
Unternehmen Revier	26

Jugendbeteiligung und Strukturwandel.....	27
Leader-Förderungen: erste Wettbewerbsaufrufe.....	28
Radwegekonzept für den Burgenlandkreis	29
Lage der ukrainischen Kriegsflüchtlinge	33
Fallzahlen der Aufnahme: Rückgang seit Jahresbeginn ...	33
Beschulung ukrainischer Kinder und Jugendlicher.....	35
Leistungen für Ukrainer nach Sozialgesetzbuch II und XII	36
Entwicklung der Zahl der Asylsuchenden: Leichter Rückgang 2024.....	39
Schuleingangsuntersuchungen zum Schuljahr 2024/2025 .	44
Finanzmittel zur Weiterentwicklung des Öffentlichen Gesundheitsdienstes (ÖGD).....	46
Webinare zum Thema Cybermobbing	47
Netzwerk Lern- und Lesepaten im Burgenlandkreis.....	47
Schleusenbetrieb an Saale und Unstrut.....	48
Lage auf dem Arbeitsmarkt im Burgenlandkreis.....	49

Arbeitsmarktzahlen	49
Bürgergeld.....	51
Leistungsgewährung im Sozialamt	51
Versammlungslage im Burgenlandkreis	53
Anlage 1 zum Kreistagsbericht – Baumaßnahmen.....	55

Nachdem die zurückliegenden Kreistagsberichte immer mit Problemlagen begannen, habe ich heute wirklich viele gute Nachrichten mitgebracht. Mit denen werde ich beginnen:

Ausbau der Bahnstrecke Leipzig-Zeitz-Gera

Ein Gespräch mit Vertretern der DB InfraGO AG und der NASA fand am 22. Februar 2024 im Landratsamt auf Initiative von Bürgermeister Andreas Buchheim (Gemeinde Elsteraue) statt. Es brachte viele positive neue Erkenntnisse zum Fortgang beim Ausbau der Bahnstrecke Leipzig-Zeitz-Gera. Nach Angaben der zuständigen Hauptplanerin der DB InfraGO, das ist die ehemalige DB Netz AG, Anja Vehlow, laufen die Vorplanungen des Streckenabschnitts von Leipzig bis Zeitz seit April 2023. Im Herbst 2024 sollen sie abgeschlossen werden mit Kosten und Varianten auch für die beiden derzeit stillgelegten Haltepunkte Bornitz und Reuden. Es schließt sich eine Genehmigungsplanung an mit öffentlicher Beteiligung durch das Eisenbahnbundesamt an den Standorten Dresden und Halle. Die Dauer dieser

Genehmigungsplanung wird mit circa 2,5 Jahren veranschlagt. Hieraus schließt die DB einen Umsetzungszeitraum von 2029 bis 2031.

Der Ausbau erfolgt elektrisch für den S-Bahn-Betrieb im Schnellfahrbetrieb mit 120 km/h und mit neuen zusätzlichen Haltepunkten in Bornitz und Reuden. Die Strecke soll auch für den Güterverkehr genutzt werden. Zweigleisigkeit soll bis Zeitz durchgehend bestehen. Das ist ein großer Erfolg. Unsere Idee und langjährige Forderung, dass auch Bornitz und Reuden wieder angefahren werden, wird also Wirklichkeit. Das gelingt durch die Erhöhung der Streckengeschwindigkeit, die es ermöglichen wird, die Anschlüsse in Leipzig trotz der zusätzlichen Halte zu erreichen. Damit rücken Zeitz und die Gemeinde Elsteraue ganz dicht an Leipzig heran und werden sicher stärker in den Blick genommen, wenn es um künftige Wohnstandorte außerhalb Leipzigs geht, die bezahlbar und im ÖPNV gut angebunden sind.

Für den Abschnitt Zeitz-Gera und damit auch für die Verbandsgemeinde Droyßiger-Zeitzer Forst sollen die

Vorplanungen voraussichtlich Ende 2024 beginnen. Mit einem Baubeginn ist hier nicht vor 2031 zu rechnen. Der Ausbau wird auch hier elektrisch erfolgen. Es bleibt hier bei der eingleisigen Trassenführung.

Entwicklungen im Chemie- und Industriepark Zeitz

Südzucker-Erweiterung

Die Gesellschafterversammlung der Infra-Zeitz Servicegesellschaft mbH hat am 8. Februar 2024 einen Grundstücksverkauf an die Südzucker AG beschlossen. Südzucker beabsichtigt den Bau eines „Bio-Energy-Hub“, einer Anlage zur Erzeugung von Biomethan. Damit sollen Reststoffe aus der Zuckerherstellung (Zuckerrübenschnitzel) weiter genutzt werden, um eine nachhaltige Energieversorgung der Anlagen in Zeitz in Zukunft sicherzustellen und den Energieträger Kohle und Erdgas am Standort abzulösen.

Die Verkaufsentscheidung sichert den Produktionsstandort Zeitz der Südzucker AG für die Zukunft und ist ein weiterer

wichtiger Baustein für die Entwicklung des Chemiestandortes Zeitz hin zu einem „grünen“, der Kreislaufwirtschaft verpflichteten, Industriepark.

Ein Termin für den Baubeginn ist hier noch nicht bekannt. Wir haben aber dabei auch vereinbart, dass künftig ein Großteil der Transporte über die Schiene aus Zeitz in den Industriepark erfolgen soll. Deshalb wird die Infra Zeitz eine neue Verladestation in unmittelbarer Nähe zum „Bio-Energy-Hub“ errichten und betreiben.

Errichtung einer Bio-Ethylacetatanlage

Die Infra-Zeitz Servicegesellschaft hat zudem den letzten Schritt zur Errichtung einer Bio-Ethylacetatanlage im Industriepark Zeitz getan. Die Gesellschafter Burgenlandkreis und Gemeinde Elsteraue beschlossen den Verkauf eines weiteren Baufeldes an die CropEnergies Biobased Chemicals GmbH.

Im ersten Investitionsabschnitt soll eine Anlage mit einer jährlichen Kapazität von 50.000 Tonnen Bio-Ethylacetat errichtet werden. Gewonnen wird dies aus Produkten der

sich in Zeitz befindlichen Bioethanol-Anlage der CropEnergies. Die Anlage soll 2025 in Betrieb genommen werden. Der erste Spatenstich für die Anlage wird am 5. April 2024 erfolgen. Das Tochterunternehmen der Südzucker AG wird mit dieser Anlage circa 50 weitere Arbeitsplätze im Industriepark schaffen.

Interkommunales Industrie- und Gewerbegebiet A9/B91

Trassenführung

Die Trassenführung des SuedOstLinks war schon mehrfach Thema meiner Berichte.

Der SuedOstLink ist rund 540 Kilometer lang und reicht von Wolmirstedt bei Magdeburg in Sachsen-Anhalt bis zum Standort Isar bei Landshut in Bayern. Im SuedOstLink sollen zwei Gleichstromverbindungen realisiert werden: Eine Verbindung soll Strom von Wolmirstedt nach Isar bringen. Eine weitere Verbindung transportiert Strom vom Suchraum Klein Rogahn, westlich von Schwerin, bis nach Isar.

Vorhabenträger für den nördlichen Teil des SuedOstLinks, also auch hier im Burgenlandkreis, ist das Unternehmen 50Hertz.

Die Vorzugsvariante verläuft innerhalb eines 1-km-Streifens im künftigen Interkommunalen Industrie- und Gewerbegebiet an der A 9 bei Weißenfels. Die Trasse würde einen nicht unwesentlichen Teil des Industrie- und Gewerbegebietes abtrennen und nicht nutzbar machen. Vor diesem Hintergrund soll im geplanten neuen Industrie- und Gewerbegebiet die so genannte Trassenalternative Wernsdorf I realisiert werden, um eine größtmögliche Ausdehnung des geplanten Industrie- und Gewerbebestandes sicherstellen zu können.

Auf dieser Grundlage habe ich der in der Bundesfachplanung vorgesehenen Vorzugsvariante in diesem Gebiet durch den Burgenlandkreis nicht zugestimmt. Der Burgenlandkreis hatte sich mit dieser Forderung in das Planfeststellungsverfahren eingebracht – mit Erfolg! Wir sind nun für den 20. März 2024 vom Vorhabenträger zu einem Erörterungstermin eingeladen. In den dazu

übersandten Unterlagen an unsere untere Landesplanungsbehörde im Landratsamt heißt es wörtlich:

Weiterhin erkennt der VHT die große Bedeutung des interkommunalen Gewerbegebiets im Zuge des Ausstiegs aus der Braunkohlennutzung an, sowie die damit verbundene Kompensation wegfallender Arbeitsplätze und Gewerbesteuererinnahmen für den Landkreis und die Kommunen Weißenfels, Lützen, Teuchern und Hohenmölsen. Das Inkaufnehmen der Mehrlänge scheint vor diesem Hintergrund und der beschriebenen weiteren Sachargumente des Einwenders die insgesamt bessere Lösung zu sein. Der VHT schlägt daher vor, die Alternative Wernsdorf I umzusetzen.

Wir gehen daher davon aus, dass sich unsere Einwendungen gegen den Trassenverlauf durchsetzen werden.

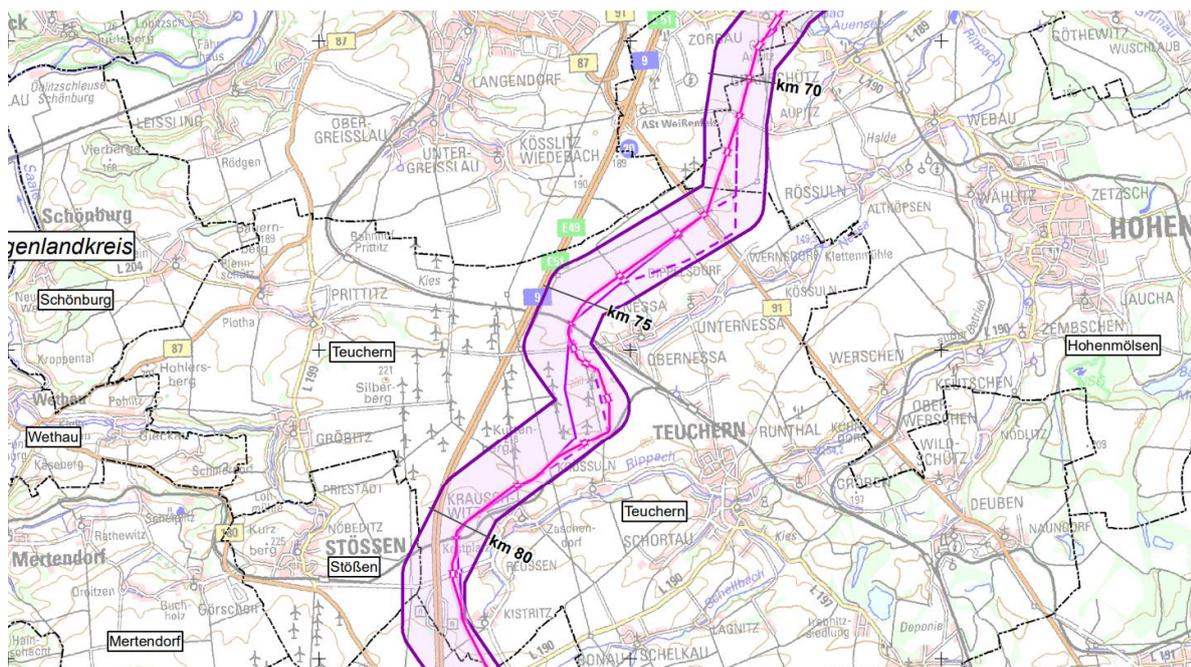


Abbildung 1 - Trassenverlauf SuedOstLink im Burgenlandkreis

Gründung eines Zweckverbandes steht bevor

Seit Juni 2023 erarbeitet das Unternehmen FIRU im Auftrag des Burgenlandkreises eine Planungs-, Machbarkeits- und Erschließungsstudie für das Interkommunale Industrie-Gewerbegebiet.

Unter Federführung der im April 2023 beauftragten Wirtschaftskanzlei Leinenbach wurde der Entwurf einer Satzung für den zu gründenden Zweckverband erstellt und mit den beteiligten Städten Weißenfels, Teuchern, Lützen und Hohenmölsen diskutiert. Er befindet sich derzeit in der Abstimmung mit dem Landesverwaltungsamt. Ziel ist die Gründung des Zweckverbandes nach einer Entscheidung des Kreistages und der Gemeinderäte im Mai 2024.

Dafür werden Erkenntnisse aus der Planungs- und Erschließungsstudie zur Flächennutzungsplanung sowie Bebauungsplanung in den betreffenden Gemeindegremien vorgestellt. Durch die Zweckverbandslösung soll eine angemessene Beteiligung der Gemeinden und des

Burgenlandkreises auch hinsichtlich Fläche, Einwohnerzahl und Steueraufkommen gesichert werden.

Wegeeröffnung im Zeitzer Forst demnächst zu erwarten

Über die Ertüchtigung eines 18 Kilometer langen Wegenetzes im Zeitzer Forst habe ich hier bereits wiederholt berichtet.

Auch in den vergangenen Wochen hat es weitere Aktivitäten gegeben, um die Öffnung eines Teiles dieses Wegenetzes für die Öffentlichkeit zu erreichen. Einen konkreten Vorschlag dazu hat die Deutsche Bundesstiftung Umwelt eingebracht: Demnach ist vorgesehen, künftig die historische Verbindung zwischen Breitenbach (Gemeinde Wetterzeube, Verbandsgemeinde Droyßiger-Zeitzer Forst) und Nickelsdorf in Thüringen als Besucherlenkungsweg zu öffnen.

Inzwischen sind die Planungen für die erforderliche Beschilderung so gut wie abgeschlossen. Dazu hat es Ende Februar einen Termin vor Ort gegeben, den Frau Dr. Körner koordiniert hatte. Festgelegt wurden die Qualität und die

Anzahl der erforderlichen Schilder. Wir haben uns über die Arbeits- und Kostenteilung für die Beschilderung und deren Installation verständigt. Aufgrund dieser jüngsten Entwicklungen bin ich optimistisch, dass eine zeitnahe Umsetzung der zu erledigenden Arbeiten erfolgen kann. Ich gehe daher davon aus, dass wir einen Termin zur Öffnung des Weges Ende Mai/Anfang Juni 2024 realisieren können und werde diesen, sobald verbindlich festgelegt, mitteilen. Für die Unterstützung beim Vorankommen bedanke ich mich bei Verbandsgemeindebürgermeister Uwe Kraneis und Bürgermeister Frank Jacob. Die Freigabe des Weges ist ein Meilenstein für den Zeitzer Forst als Naherholungsgebiet und wird von den Menschen der Anrainergemeinden seit langem gewünscht und gefordert.

Kreisumlage und Kreishaushalt 2024

Die Lage der Kreisfinanzen im Land Sachsen-Anhalt spitzt sich weiter zu. Alle Landkreise in Sachsen-Anhalt werden 2024 defizitäre Kreishaushalte aufstellen müssen

beziehungsweise haben dies bereits getan. Mein Ziel ist es, den Haushaltsplanentwurf in den kommenden Sitzungen der Fachausschüsse vorzustellen und im Kreistag am 15. April 2024 zur Abstimmung vorzulegen.

Die Misere strukturell defizitärer Haushalte und der Notwendigkeit zur Haushaltskonsolidierung hat sich angesichts der zunehmenden Zahl von gemeindlichen Klagen gegen die Kreisumlagen vielerorts im Land zu einer regelrechten Dramatik entwickelt.

Die Gemengelage ist Ihnen allen ja hinreichend bekannt: Der Landkreis ist per Gesetz verpflichtet, zur Deckung seines Finanzbedarfes eine Kreisumlage von seinen kreisangehörigen Gemeinden zu erheben. Landkreise haben keine eigenen Steuereinnahmen und sind daher auf diese Umlage angewiesen, um vor allem die Selbstverwaltungsaufgaben zu finanzieren, insbesondere in der Jugendhilfe (z. B. bei Kindeswohlgefährdungen), im öffentlichen Personennahverkehr und für die Ausstattung der Schulen.

Diese Umlageerhebung ist nun wiederholt Gegenstand gerichtlicher Auseinandersetzung gewesen und ist es noch – im Burgenlandkreis, aber noch wesentlich zahlreicher in anderen Landkreisen in Sachsen-Anhalt.

Erst im zurückliegenden Monat Februar sind in dem Zusammenhang zwei Urteile ergangen: Die Gemeinde Kretzschau und die Gemeinde Schnaudertal hatten gegen die Erhebung der Kreisumlage im Jahr 2021 geklagt. In beiden Verfahren ist der Klage in erster Instanz stattgegeben worden. Die betreffenden Umlagebescheide des Burgenlandkreises wurden durch das Gericht aufgehoben. Der Streitwert beläuft sich für beide Verfahren insgesamt auf über 1,2 Millionen Euro.

Für die Erhebung dieser Umlage macht das Gesetz keine Vorgaben. Es ist gesetzlich überhaupt nicht geregelt, ob und wie diese Abwägung vorzunehmen ist. Deshalb war es bisher sehr unsicher, ob das Abwägungsverfahren, das im Rahmen der Festsetzung der Kreisumlage durchgeführt wurde, einer gerichtlichen Überprüfung standhalten wird. Inzwischen lassen sich aus den eingangs angesprochenen

Gerichtsurteilen in Sachsen-Anhalt immer neue Kriterien für ein Abwägungsverfahren ableiten.

Auf diese stellt sich der Burgenlandkreis ein und richtet sein Abwägungsverfahren darauf aus, alle diese Kriterien zu berücksichtigen, um so die Festsetzung und Erhebung der Kreisumlage rechtssicher zu gestalten. Ich werde dazu in der nächsten Sitzung des Kreistages genauer eingehen.

Im Ergebnis dieser Bemühungen wird voraussichtlich jede kreisangehörige Gemeinde weniger Kreisumlage entrichten als ursprünglich geplant. Aber es zeigt sich im Ergebnis leider auch ein anderer, schon altbekannter Umstand: Am Ende geht es keinem besser, dafür allen etwas gleicher schlecht. Das zeigt sich vor allem darin, dass für das Jahr 2024 voraussichtlich die überwiegende Anzahl der Gemeinden im Burgenlandkreis einen defizitären Haushalt aufstellen müssen wird und der Landkreis ebenso. Nach aktuellem Planungsstand beträgt das Defizit im Kreishaushalt 2024 ca. 11,5 Millionen Euro. Das ist überhaupt kein zufriedenstellender Zustand und wird die

Handlungsfähigkeit und damit die kommunale Selbstverwaltung gefährden.

Dabei wird sehr deutlich, dass das Tischtuch an allen Seiten zu kurz ist: Erhebt der Landkreis die Umlage, die zur Deckung seines Finanzbedarfes erforderlich ist, fehlt das Geld bei den Gemeinden. Lässt der Kreis bei der Umlage nach, fehlt das Geld in der Kreiskasse.

Deshalb wünsche ich mir, dass Gemeinden und Landkreise gemeinsam für eine bessere Finanzausstattung streiten und nicht vor den Gerichten. Das schadet uns am Ende allen und macht nur die Anwälte der streitenden Parteien zu reichen Leuten.

Auch in meiner Funktion als Präsident des Landkreistages Sachsen-Anhalt führte und führe ich dazu wiederholt Gespräche mit dem Ministerpräsidenten, Mitgliedern der Landesregierung und den Koalitionsfraktionen im Landtag von Sachsen-Anhalt.

Ich hoffe sehr, dass es uns doch noch gelingt, den Leidensdruck, den wir gemeinsam aushalten müssen, ebenso geschlossen als Landkreise und kreisangehörige

Gemeinden den relevanten Stellen im Bund und Land zu Gehör zu bringen, um aus dem Leidensdruck auf kommunaler Ebene einen Handlungsdruck auf Bundes- und Landesebene zu erzeugen.

Mauersturz in Nebra

In den Abendstunden des 17. Februar 2024 ist ein Teil einer historischen Stützmauer an der Bundesstraße 250 in der Ortslage Nebra eingestürzt. Der Einsturz blieb – Gott sei Dank – ohne Personenschäden. Dennoch musste die Bundesstraße voll gesperrt werden, da immerhin ungefähr 5 Meter, also knapp ein Drittel der gesamten Mauerlänge, weggebrochen ist.

Ein durch die Stadt Nebra in Auftrag gegebener und inzwischen vorliegender Sachstandsbericht spricht für die Gefahrenabwehr des eingestürzten Mauerteils von einem Kostenumfang von circa 180.000 Euro.

Nachdem ich mir an der Einsturzstelle selbst ein Bild von der Lage gemacht habe, habe ich mich an den Präsidenten des

Landesstraßenbaubetriebes Sachsen-Anhalt, Dr.-Ing. Stefan Höroid, gewandt und mit ihm eine Vor-Ort-Besichtigung am 8. April 2024 vereinbart, um das weitere Vorgehen, vor allem finanziell, zu besprechen. Verbandsgemeindebürgermeisterin Jana Schumann hat sich parallel an das Ministerium für Infrastruktur und Digitales gewandt, ebenfalls mit der Bitte um finanzielle Hilfe. In den vergangenen beiden Wochen erfolgten bereits Beräumungsarbeiten der Einsturzstelle. Am heutigen Tag haben die Arbeiten zur Sicherung der Mauer begonnen, die voraussichtlich acht Wochen andauern, bis die Straßensperrung aufgehoben werden kann. Eine entsprechend großräumige Umfahrung wird ab morgen eingerichtet und ausgeschildert.

Positionierung zum Batterierecyclingwerk Gera

Das südkoreanische Unternehmen SungEel hat am 30. Oktober 2023 den Antrag auf den Bau einer Anlage zur Aufarbeitung von Lithium-Ionen-Batterien beim Thüringer

Landesamt für Umwelt, Bergbau und Naturschutz (TLUBN) eingereicht. Das Werk soll im Industriegebiet Gera-Cretzschwitz, unmittelbar an der Grenze zum Burgenlandkreis, errichtet werden.

Zur Erteilung einer immissionsschutzrechtlichen Genehmigung nach dem Bundes-Immissionsschutzgesetz bedarf es einer vorherigen umfassenden Öffentlichkeitsbeteiligung.

Der Burgenlandkreis wurde im Rahmen der Vollständigkeitsprüfung der Antragsunterlagen beteiligt, ebenso wie die Anrainergemeinde Gutenborn über die Verbandsgemeinde Droyßiger-Zeitzer Forst.

Die abschließende Stellungnahme des Burgenlandkreises erfolgte am 28. Februar 2024. Diese verweist auf relevante umweltrechtliche Prüfpunkte, die im vorliegenden Bauantrag nur ungenügend berücksichtigt oder zu intransparent aufgeführt sind. Ich fordere deshalb in der Stellungnahme die Durchführung einer Umweltverträglichkeitsprüfung sowie eine Vorprüfung zur Beeinträchtigung des NATURA 2000-Gebietes durch

Emissionen des geplanten Werkes. Außerdem sind Beeinträchtigungen der im Burgenlandkreis befindlichen Gewässer - hier die Lindenberger Schnauder bei Heuckewalde und der Gänsebach bei Giebelroth - durch Schadstoffe, etwa schwermetallbelastete Stäube, zu befürchten.

Ich habe daher ein sauberes und transparentes Genehmigungsverfahren gefordert, damit der Schutz der Gesundheit der Bürgerinnen und Bürger als auch der Umweltschutz im Burgenlandkreis gewahrt wird und die Betroffenen ausreichend informiert werden. Die Umweltverträglichkeitsprüfung wie auch die Emissionsvorprüfung sind aus unserer Sicht absolut unabdingbar.

Die Verbandsgemeinde Droyßiger-Zeitzer Forst und die Gemeinde Gutenborn werden durch das Umweltamt des Burgenlandkreises fachlich unterstützt, um eigene Belange mit hinreichendem Nachdruck zu formulieren und einzubringen. Dazu fand zuletzt am 27. Februar 2024 eine Beratung zwischen dem Bürgermeister der

Verbandsgemeinde Droyßiger-Zeitzer Forst, dem Bürgermeister der Gemeinde Gutenborn, der zuständigen Dezernentin und dem Umweltamt statt.

Das Genehmigungsverfahren wird vom Burgenlandkreis auch weiterhin fachlich begleitet, um die eigenen Interessen und Belange im Auge zu behalten und nachteilige Auswirkungen auf den Landkreis zu verhindern.

Strukturwandel im Mitteldeutschen Revier

Folgeantrag STARK für Strukturwandel-Personal

Am 1. Februar 2024 wurde zum frühestmöglichen Zeitpunkt fristgerecht ein STARK-Folgeantrag über unsere Strukturentwicklungs- und Wirtschaftsförderungsgesellschaft Burgenlandkreis mbH (SEWIG) eingereicht. Er dient der Finanzierung der Personalkosten aus Bundesmitteln. Zahlreiche Gespräche mit den Vertretern des Landes und des Bundes sind im Vorfeld geführt worden, die – so unsere Hoffnung – zu einer begünstigenden Haltung und einem Verständnis für die

erforderliche weiterführende Unterstützung geführt haben. Das Antragsvolumen ist mit 39 Personalstellen und einem Finanzvolumen von 14,8 Millionen Euro beachtlich. Der kommende Förderzeitraum erstreckt sich vom 1. Februar 2025 bis 31. Januar 2029. Mein Dank geht an den Leiter der Stabsstelle, André Zschuckelt und sein Team, die diese sehr aufwändige Antragstellung umfangreich vorbereitet und umgesetzt haben.

Wir hoffen nun, dass dem Antrag entsprochen wird, denn im Sinne einer weiteren erfolgreichen Gestaltung des Strukturwandelprozesses ist eine nahtlose Fortführung der begonnenen Arbeit nach dem 31. Januar 2025 von allergrößter Bedeutung.

[Wasserstoff-Infrastruktur im Burgenlandkreis](#)

Bezugnehmend auf meine Ausführungen zum Wasserstoff-Kernnetz im Kreistagsbericht vom 11. Dezember 2023 gibt es neue Entwicklungen. Der hiesige Fernleitungsnetzbetreiber ONTRAS aus Leipzig informierte uns, dass die Bundesnetzagentur für die Einreichung des formellen

Antrags auf Genehmigung eines Wasserstoff-Kernnetzes eine Antragsfrist festgesetzt hat. Die Einreichung muss demnach bis zum 21. Mai 2024 gesammelt durch die Fernleitungsnetzbetreiber erfolgen. Verteilnetzbetreiber, welche mit ihrer regionalen Wasserstoffinfrastruktur Teil des überregionalen Wasserstoff-Kernnetzes des Bundes werden wollen, müssen bis dahin einen entsprechenden Antrag bei dem hiesigen Fernleitungsnetzbetreiber eingereicht haben. Laut ONTRAS muss der Antragssteller ein sogenannter Verteilnetzbetreiber sein. Wenn der Burgenlandkreis begehrt, mit seiner geplanten regionalen Wasserstoffinfrastruktur Teil des Wasserstoff-Kernnetzes zu werden – was nach derzeitiger, begrenzter Informationslage vorteilhaft erscheint –, dann ist für eine fristgerechte Antragstellung die Wasserstoffnetz-Projektgesellschaft zu einem deutlich früheren Zeitpunkt zu gründen, als dies bislang geplant war (bislang 1. Juli 2024).

Unser Ziel ist es daher, die Wasserstoffnetz-Projektgesellschaft mit Eintrag ins Handelsregister bis zum 1. Mai 2024 zu etablieren, so dass diese den formellen Antrag

im Sinne der Genehmigung eines Wasserstoff-Kernnetzes bei der ONTRAS einreichen kann.

Da der Anschluss an ein überregionales Wasserstoffnetz von großer Bedeutung für die Erfolgsaussichten des Projektes ist, werde ich daher dem Kreistag zu einer außerordentlichen Sitzung am 15. April 2024 die Gründung der Wasserstoffnetz-Projektgesellschaft empfehlen. Die dafür erforderlichen Unterlagen sind den Kreisräten bereits zugestellt worden.

Unternehmen Revier

Vom 21. März bis 31. Mai 2024 wird der inzwischen vierte Ideenwettbewerb im Bundesmodellvorhaben „Unternehmen Revier“ abgehalten. Dieser wird der voraussichtlich letzte über einen Förderzeitraum von zwei Jahren sein, da planmäßig das Programm 2027 auslaufen soll. Gefördert werden Einzelprojekte mit bis zu 200.000 Euro, Verbundprojekte mit bis zu 800.000 Euro. Die gewöhnliche Förderquote beträgt bei Unternehmen 60 Prozent.

Eine erste Informationsveranstaltung für Interessierte hat bereits stattgefunden, eine weitere findet im Haus der

Mitteldeutschen Wirtschaft in Leipzig an diesem Mittwoch (13. März 2024) statt.

Jugendbeteiligung und Strukturwandel

Im Jahr 2023 wurde damit begonnen, die Jugendbeteiligung im Strukturwandel auszubauen.

Es wurden mehrere Jugendbeteiligungsformate erarbeitet, eines davon ist das Jugendbeteiligungsprojekt „Sternentor Hohenmölsen“, welches nach dem entsprechenden Aufruf durch Bürgermeister Andy Haugk zur Gestaltung des Außenbereichs für das Gelände, durchgeführt wird und für das eine Antragstellung über das Programm „Neues Europäisches Bauhaus“ (NEB) vorgesehen ist.

Ein anderes ist die Wiederbelebung des Jugendbeirates der Stadt Zeitz, welcher seine Arbeit aufgenommen hat und erste Schritte mit eigenen Projekten geht. In diesem Jahr folgt der Jugendbeirat der Verbandsgemeinde Wethautal, welcher sich im März konstituieren wird. Weitere Jugendbeiräte sind in Planung. Bei Interesse können Bürgermeisterinnen und

Bürgermeister der Gemeinden gern Kontakt mit der Stabstelle Strukturwandel aufnehmen.

Entwicklung des ländlichen Raumes im Burgenlandkreis

Leader-Förderungen: erste Wettbewerbsaufrufe

Das mit Kreistagsbeschluss aus dem Dezember 2023 beauftragte Leader-Management hat für die lokalen Aktionsgruppen Naturpark Saale-Unstrut-Triasland e.V. (LAG SUT) und Montanregion Sachsen-Anhalt Süd e.V. (LAG MRS) am 1. Februar 2024 Wettbewerbsaufrufe gestartet. Damit waren diese beiden Vereine die ersten im Land Sachsen-Anhalt.

An diesen Wettbewerbsaufrufen haben sich bis Ende Februar 50 Projektträger (LAG SUT) beziehungsweise 31 Projektträger (LAG MRS) beteiligt.

Es folgt jetzt durch das LEADER-Management die Prüfung auf Vollständigkeit und Schlüssigkeit sowie die Einordnung in die Lokale Entwicklungsstrategie (LES) als Voraussetzung für die

Förderfähigkeit. Bei der inhaltlichen Ausrichtung der Anträge sind verstärkt Baumaßnahmen (Straßen, Gehwege, Beleuchtungen) von kommunalen und kirchlichen Trägern zu verzeichnen.

Radwegekonzept für den Burgenlandkreis

Eine Veranstaltung des Allgemeinen Deutschen Fahrrad Clubs am 19. Februar 2024 in Naumburg veranlasst mich, über dieses Thema zu berichten.

Radverkehr fällt in der Regel in die Zuständigkeit des jeweiligen Straßenbaulastträgers, auch bei sogenannten straßenbegleitenden Radwegen. Der Kreis selbst ist somit verantwortlich für Radverkehr entlang der Kreisstraßen. Für Landes- und Bundesstraßen ist dies die Landesstraßenbaubehörde Sachsen-Anhalt. In allen übrigen Fällen sind es die Gemeinden.

Tatsächlich gibt es keine übergreifende Planung durch die zuständigen Straßenbaulastträger zu einem Radwegenetz für den Alltagsradverkehr.

Der Burgenlandkreis hat bisher die Schaffung von überregionalen Radwegen, die auch touristische Bedeutung haben, begleitet und vorangetrieben. Dabei spielte natürlich eine große Rolle, dass diese Radwege nicht nur für Gäste, sondern auch für uns Einheimische selbst von Bedeutung sind. Demgemäß hat der Burgenlandkreis gemeinsam mit den Gemeinden die überregionalen Radwege an Saale, Unstrut und Elster entwickelt und ausgebaut. Sie sind als Saale-Unstrut-Elster-Radacht auch miteinander verbunden worden. So ist ein 190 km langer Rundkurs entstanden.

Für diese überregionalen Radwege hatte der Burgenlandkreis teilweise die Förderantragstellung und den Ausbau übernommen und die Radwege nach Fertigstellung mit Verwaltungsvereinbarungen wieder an die Gemeinden als zuständige Baulastträger übertragen. Auf unsere Initiative hin betreut unser Tourismusverband sowohl die Vermarktung des Unstrut-Radweges als auch des Saale-Radweges, jeweils von der Quelle bis zur Mündung. Wir haben zudem einen Rad- und Wanderwegewart.

Die Radacht ist Bestandteil des Integrierten ländlichen Entwicklungskonzeptes (ILEK) und wurde aktuell von der Saale-Unstrut Tourismus GmbH als Ankerinvestition der Investitionsstrategie für den Tourismusstandort Sachsen-Anhalt vorgeschlagen. Hier geht es uns darum, den Ausbauzustand der Radacht zu verbessern und durchgängig in hoher Qualität sicherzustellen. Diese Maßnahmen stehen in Zusammenhang mit der Überplanung und dem Monitoring der Radacht. Hierzu werde ich nach Abschluss ausführlicher berichten.

In dieser touristischen Radwegeplanung engagierte sich der Burgenlandkreis auch anderweitig. So wurde der Zuckerbahnradweg zusammen mit den Verbandsgemeinden Doyßiger-Zeitzer Forst und der Verbandsgemeinde Wethautal angeschoben und entwickelt.

Die Leader-Vereine engagieren sich ebenfalls auf diesem Gebiet: Die Montanregion Sachsen-Anhalt Süd hat seit März 2019 für die Städte Zeitz, Teuchern, Lützen, Weißenfels, Hohenmölsen bis Bad Dürrenberg und Leuna eine detaillierte Planung für eine abgestimmte

Radwegeentwicklung. In der Naturparkregion liegt jetzt aktuell das Radwegekonzept zur besseren Anbindung des Burgenlandkreises an den Geiseltalsee mit dem Vorschlag von vier Entwicklungskorridoren vor.

Ich werde am Donnerstag mit den Hauptverwaltungsbeamten der Gemeinden darüber beraten, ob und ggf. wie wir zu einer Baulastträger übergreifenden Radwegeplanung für den Alltagsverkehr kommen könnten.

Lage der ukrainischen Kriegsflüchtlinge

Fallzahlen der Aufnahme: Rückgang seit Jahresbeginn

Aktuell stellt sich die statistische Erfassung der Kriegsflüchtlinge im Burgenlandkreis bis zum 29. Februar 2024 wie folgt dar:

registrierte Flüchtlinge aus der Ukraine:	6.411
darunter ukrainische Staatsangehörige:	6.219
noch im Burgenlandkreis wohnend:	5.268
darunter Kinder im Kindergartenalter:	378
darunter Kinder im schulpflichtigen Alter:	988

Seit meiner letzten Berichterstattung im Dezember 2023 ist damit die Anzahl der hier registrierten Kriegsflüchtlinge aus der Ukraine um 486 Personen gestiegen.

Im Land stellt sich der Zahlenvergleich der im Land aufhältigen Schutzsuchenden aus der Ukraine wie folgt dar:

Aufnahmekommune	absolut
Altmarkkreis Salzwedel	958
Anhalt-Bitterfeld	2.306
Bördekreis	1.556
Burgenlandkreis	5.280
Dessau-Roßlau	1.576
Halle	4.099
Harzkreis	2.391
Jerichower Land	1.170
Magdeburg	4.906
Mansfeld-Südharz	930
Saalekreis	2.146
Salzlandkreis	2.152
Stendal	1.602
Wittenberg	1.278
gesamt	32.350

nach Angaben des Landes Sachsen-Anhalt vom 26.02.2024

Damit bildet der Burgenlandkreis nach wie vor noch vor den kreisfreien Städten Magdeburg und Halle die Spitze der aufnehmenden Kommunen im Land. Allerdings sind die Zahlen im Burgenlandkreis inzwischen seit Anfang Februar rückläufig. Der Höchstwert lag da bei 5.327 Personen.

Beschulung ukrainischer Kinder und Jugendlicher

An 51 Schulen im Burgenlandkreis lernen derzeit 732 ukrainische Kinder und Jugendliche, die nahezu vollständig in den Regelbetrieb integriert sind.

In den Mittelzentren besuchen viele Schülerinnen und Schüler mit Sprachförderbedarf zwei bis drei Tage pro Woche einen Deutschkurs der Euroschulen oder der Volkshochschule. Ziel ist zunächst das Sprachniveau A1, das für eine Teilnahme am Fachunterricht nicht ausreichend ist. Die Schulleitungen beklagen eine hohe Belastung der Kollegien, da bekanntermaßen die Unterrichtsversorgung durch Lehrkräfte nicht ausreichend ist. Hinzukommen ukrainische Schülerinnen und Schüler, die teilweise seit Monaten nicht beschult werden, da die betreffenden Schulen keine Plätze mehr frei haben (betrifft vor allem Zeitz: ca. 75 Schüler). Auch in Naumburg und Weißenfels gibt es vereinzelt ukrainische Schülerinnen und Schüler, die aktuell noch nicht unterrichtet werden können.

Das Amt für Bildung, Kultur und Sport bemüht sich seit Monaten um die Bildung von Vorbereitungsklassen für ukrainische Kinder und Jugendliche. Anfang März startete nun in Weißenfels ein Angebot zur Sprachförderung, mit dem Ziel das Sprachniveau A2 zu erreichen. Das Unterrichtsangebot umfasst 25 Unterrichtswochenstunden für Spracherwerb und interkulturelle Bildung und erstreckt sich auf einen Zeitraum von vier Monaten, der maximal um ein weiteres Trimester verlängert werden kann. Umgesetzt wird das pädagogische Angebot aus Landesmitteln durch die Euro-Schulen. Der Burgenlandkreis hat Räumlichkeiten zur Umsetzung der Sprachkurse bereitgestellt und finanziert die Schulträgeraufgaben. Ich danke der Stadt Weißenfels für die Bereitstellung eines Übergangsgebäudes in einem sehr guten baulichen Zustand.

Leistungen für Ukrainer nach Sozialgesetzbuch II und XII

Bei den Antragstellungen in SGB II (Bürgergeld) waren in den Monaten Dezember 2023 und Januar 2024 (Stand 31. Januar 2024) 102 Anträge und 83 Bewilligungen zu verzeichnen.

Antragseingang	2.237
Bewilligungen endgültig	1.811
Bewilligungen vorläufig	103
Verzicht	62
Versagung (fehlende Mitwirkung)	164
Ablehnung (fehlende Hilfsbedürftigkeit festgestellt)	67
offene Entscheidungen	30

Im Sozialamt (SGB XII) stellt sich der Trend (Stand 29. Februar 2023) ähnlich dar.

	Grundsicherung im Alter/ bei Erwerbsminderung	Hilfe zum Lebensunterhalt
Bewilligungen	307	133
offen	0	0

Aktuell sind 403 ukrainische Flüchtlinge durch das Sozialamt bei einer Krankenkasse angemeldet.

Darüber hinaus wurden nachfolgende Anträge im Sozialamt gestellt: 57 Anträge auf ambulante Leistungen der Hilfe zur Pflege, 25 Anträge Pflegehilfsmittel (Pflegebett), 16 Anträge

auf Leistungen der Eingliederungshilfe nach dem SGB IX und vier Anträge auf Wohngeld.

Sprachkursangebote der VHS Burgenlandkreis

An unserer Volkshochschule werden aktuell 24 Integrationskurse durchgeführt. Es handelt sich um vier Alphabetisierungskurse, 16 allgemeine Integrationskurse, einen Wiederholungskurs und drei B2-Kurse. Insgesamt nehmen zurzeit 490 Personen an diesen Kursen teil. Fünf weitere Integrationskurse sind für 2024 bereits geplant. Diese sind bereits fast allesamt ausgebucht.

Außer Integrationskursen bietet die Volkshochschule weiterhin Erstorientierungskurse an. Es laufen aktuell dreizehn Erstorientierungskurse, davon werden zwei vom Bundesamt für Migration und Flüchtlinge gefördert. Circa 80 Prozent der Kursteilnehmer stammen aus der Ukraine.

Mit zwei Firmenkursen (Kaufland und Atrium Hotel Osterfeld) fördert die Volkshochschule auch den Spracherwerb berufstätiger Migranten.

Mehrere Schüler von Sekundarschulen erlernen zudem an der Volkshochschule die Grundlagen der deutschen Sprache. Es ist weiterhin zu erkennen, dass Geflüchtete aus Syrien, Afghanistan und der Türkei einen höheren Bedarf an Alphabetisierungskursen haben, dass auf der anderen Seite aber Geflüchtete aus der Ukraine nach Abschluss der B1-Prüfung einen Bedarf an B2-Kursen haben, die die Volkshochschule daher nun verstärkt anbietet.

Entwicklung der Zahl der Asylsuchenden: Leichter Rückgang 2024

Im Burgenlandkreis und in ganz Deutschland gab es im vergangenen Jahr einen deutlichen Aufwuchs an Asylsuchenden aus Drittstaaten jenseits der Ukraine.

Der Überblick über die Personenanzahl zeigt, dass die Zahlen im Vergleich zum Vorjahr ansteigen, von 266 Personen in 2021, auf 422 Personen in 2022. Im Jahr 2023 wurden unserem Landkreis 658 Personen zugewiesen. Im I. Quartal 2024 sind bisher 73 Zuweisungen zu verzeichnen. Das deutet

auf einen Rückgang der Ankommenden für das 1. Quartal 2024 im Vergleich zu 2023 hin.

	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal	Summe
2021	66	22	83	95	266
2022	75	93	105	146	422
2023	188	62	205	203	658
2024	73				

Stand: 27.02.2024

Durchführung von verpflichtenden Arbeitsgelegenheiten für Geflüchtete

Der Bundesgesetzgeber hat seit wenigen Tagen das Asylbewerberleistungsgesetz geändert und für die Durchführung von so genannten Arbeitsgelegenheiten das Erfordernis der Zusätzlichkeit abgeschafft. Damit wird es uns deutlich einfacher, die seit langer Zeit laufenden Arbeitsgelegenheiten für die Gruppe der Asylbewerber und Geduldeten nun schrittweise verpflichtend zu machen. Wir werden uns dabei auf den Personenkreis konzentrieren, der aufgrund gesetzlicher Verbote noch nicht arbeiten darf sowie auf diejenigen, die zwar eine Arbeitserlaubnis unserer Migrationsagentur erhalten könnten, aber keine Arbeitsaufnahme anstreben.

Wir werden dazu auch mit den kreisangehörigen Gemeinden sprechen und dort abfragen, wo ein Einsatz möglich ist. Das Thema wird bereits auf der Dienstberatung der Hauptverwaltungsbeamten am Donnerstag beraten.

Mein Ziel besteht darin, die verpflichtenden Arbeitsgelegenheiten mit einem ebenfalls verpflichtenden Sprachkursangebot zu kombinieren, das die Volkshochschule auflegt. Denn der benannte Personenkreis ist nicht zugangsberechtigt für Integrationskursangebote, die außerdem allesamt überfüllt sind. Damit bereiten wir die Personen umfassend auf eine spätere Arbeitsaufnahme im Burgenlandkreis vor, strukturieren den oftmals leeren Alltag und vermitteln Sprachkenntnisse.

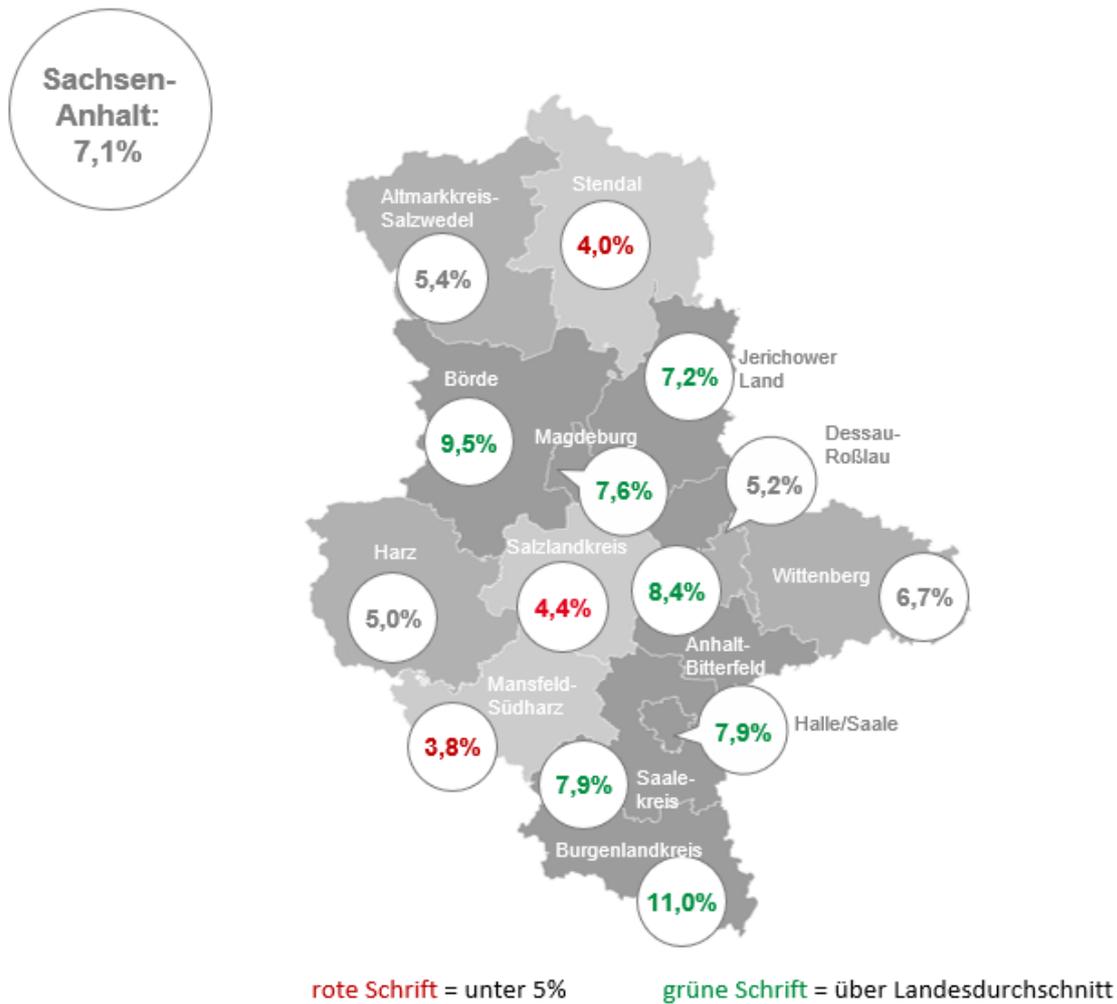
Wir werden auch mit den beiden kommunalen Gesellschaften GESA und ZIAG sprechen, um sie in dieses neue Tätigkeitsfeld einzubeziehen. Auch kreiseigene Vorhaben, insbesondere durch die Untere Naturschutzbehörde zur Bearbeitung von Trockenrasenflächen und im Krötenschutz sind angedacht.

Migrationsagentur auch statistisch erfolgreich

Die Migrationsagentur kann ihre erfolgreiche Arbeit inzwischen auch in Zahlen widerspiegeln. So liegt der

Burgenlandkreis bei der Arbeitsmarktintegration von ausländischen Arbeitskräften in Sachsen-Anhalt mit einem Anteil von 11 Prozent aller Erwerbstätigen weit vorn auf Platz eins.

Umgekehrt liegt der Burgenlandkreis auch bei der Rückführung von abgelehnten Asylbewerbern landesweit auf Platz eins, auch im Jahr 2023. Es gab unsererseits 76 Abschiebungen, die das Abschiebemanagement der Migrationsagentur umgesetzt hat. Bereits 2022 hatten wir die höchsten Abschiebezahlen in ganz Sachsen-Anhalt zu verzeichnen. Das verdeutlicht, dass eine gut aufgestellte Migrationsverwaltung mit kurzen Wegen einen wichtigen Beitrag zur Umsetzung von Humanität und Ordnung leisten kann.



Arbeitsmarktintegration von ausländischen Arbeitskräften in Sachsen-Anhalt,
Quelle: Bundesagentur für Arbeit

Schuleingangsuntersuchungen zum Schuljahr 2024/2025

Im Burgenlandkreis werden, unter Nicht-Berücksichtigung von Wohnortwechsel, Migration oder Verschiebungen der Einschulung, im Jahr 2024 ungefähr 1.500 Schüler schulpflichtig. Für 1.276 dieser Kinder erfolgte die

Schuluntersuchung bis zum 31. Dezember 2023 und kann deshalb im landesweiten Vergleich ausgewertet werden.

Die Untersuchungen haben folgende Ergebnisse erbracht:

	Burgenlandkreis	Landesdurchschnitt Sachsen-Anhalt
Untergewicht	1 %	2,9 %
starkes Übergewicht	4,7 %	3,9 %
auffälliger Sehtest	14,8 %	12,3 %
auffälliger Hörtest	10,2%	7 %
Verdacht auf Sprachstörung	27,1%	25 %
Auffälligkeiten in der geistigen Entwicklung	4,8 %	5,9 %
Gesamtförderbedarf nach Schuleingangstest	3,5%	4,5%

Finanzmittel zur Weiterentwicklung des Öffentlichen Gesundheitsdienstes (ÖGD)

Der Bund stellt dem Land Sachsen-Anhalt bis Ende 2026 knapp 13,5 Millionen Euro für die Weiterentwicklung des Öffentlichen Gesundheitsdienstes zur Verfügung. Mit dieser finanziellen Unterstützung soll vor allem die Digitalisierung des Öffentlichen Gesundheitsdienstes vorangetrieben werden. Im Rahmen des vorhergehenden Projektauftrages (2022-2024) hat der Burgenlandkreis bereits etwas mehr als 250.000 Euro erhalten.

Die Fördermittel wurden und werden ggf. unter anderem verwendet für die Anschaffung von Hard- und Softwareprodukten zur mobilen Anwendung und zur (Teil-)Automatisierung in verschiedenen Fachbereichen des Gesundheitsamtes oder die Herstellung von Schnittstellen unter den verschiedenen Softwareanwendungen in diesem Arbeitsbereich.

Webinare zum Thema Cybermobbing

Cybermobbing, also Mobbing auf Social Media, Whatsapp und Co. ist ein verbreitetes Phänomen unter Kindern und Jugendlichen und kann ihre psychische Gesundheit massiv beeinträchtigen. Der Burgenlandkreis bietet deshalb in Kooperation mit der Rechtsanwältin Gesa Gräfin von Schwerin kostenlose Webinare an, um Eltern, Fachkräfte und Schülerinnen und Schüler über Gefahren und Handlungsmöglichkeiten zu informieren.

An insgesamt 30 Terminen für verschiedene Zielgruppen und Klassenstufen können alle Erziehungsberechtigten, Klassen und Fachkräfte kostenlos teilnehmen. Sie erhalten rechtliche Aufklärung und praktische Tipps zu den Themen Cybermobbing, Kinderpornographie, Recht am eigenen Bild und wichtigen weiteren Themen.

Netzwerk Lern- und Lesepaten im Burgenlandkreis

Laut der aktuellen Iglu-Studie weisen 25 Prozent der Viertklässler an deutschen Schulen erhebliche Lesedefizite

auf. Deshalb hat das Bildungsbüro des Burgenlandkreises das Netzwerk „Lern- und Lesepaten im Burgenlandkreis“ gegründet. Ehrenamtliche Lesepaten unterstützen in der Regel einmal wöchentlich zu festen Zeiten ein oder mehrere Kinder beim Lesenlernen. Im Burgenlandkreis gibt es derzeit 110 aktive ehrenamtliche Lesepaten, die vom Bildungsbüro durch Beratung, Fortbildung und Vernetzung unterstützt werden. Auch alle Grundschulen des Burgenlandkreises können die Hilfe des Bildungsbüros bei dem Aufbau neuer Lesepatengruppen oder der Gründung von Schulbibliotheken und Schulfördervereinen in Anspruch nehmen. Ebenso gilt das Angebot für Kindertagesstätten, die Vorlesepaten in ihrer Einrichtung verankern wollen, um Kindern frühzeitig Lust auf Lesen zu machen und die Sprachentwicklung zu fördern.

Schleusenbetrieb an Saale und Unstrut

Am 14. Februar 2024 habe ich den Rahmenvertrag mit dem Landesbetrieb für Hochwasserschutz und Wasserwirtschaft des Landes Sachsen-Anhalt in Gegenwart von Minister

Professor Dr. Armin Willingmann feierlich unterzeichnet. Damit ist der Betrieb der Schleusen nun gesichert. Hiermit und mit der in der letzten Kreistagssitzung beschlossenen Beauftragung unserer kreiseigenen GESA kann der Schleusenbetrieb am 28. März 2024 – die Eröffnung der Saison findet traditionell an Gründonnerstag statt – nun starten.

Lage auf dem Arbeitsmarkt im Burgenlandkreis

Arbeitsmarktzahlen

Im Monat Februar 2024 waren im Burgenlandkreis insgesamt 6.875 Frauen und Männer arbeitslos. Die Zahl der Arbeitslosen im Burgenlandkreis ist damit gegenüber dem Januar 2024 um 145 Personen zurückgegangen, liegt jedoch mit 332 Personen über dem Vorjahresmonat (Februar 2023). Die Arbeitslosenquote des Burgenlandkreises auf Basis aller zivilen Erwerbspersonen betrug im Januar 2024 insgesamt 7,7 Prozent. Damit liegt der Burgenlandkreis weiterhin unter

der Arbeitslosenquote des Landes Sachsen-Anhalt, welche 8,0 Prozent beträgt.

Im Bereich der Grundsicherung für Arbeitsuchende in der Zuständigkeit des Jobcenters Burgenlandkreis zeigt sich zum Ende des Monats Februar eine positive Tendenz, waren doch die Zahlen zu Jahresanfang in allen Clustern angestiegen. Im Februar 2024 wurden 4.579 Arbeitslose registriert, 92 weniger als im Vormonat. Die Zahl der Bedarfsgemeinschaften ist im Februar um 19 gesunken und liegt bei 8.402. Das sind nunmehr vier Bedarfsgemeinschaften weniger als im Februar 2023. Ebenso reduzierte sich die Zahl der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten um zehn Personen auf 10.701. Im Vergleich zum Vorjahresmonat sind das 227 Personen mehr. Die Anzahl der Langzeitarbeitslosen zeigt sowohl gegenüber dem Vormonat als auch dem Vorjahresmonat einen Aufwärtstrend und macht mit 2.182 Personen einen Anteil von 47,7 Prozent der Arbeitslosen aus.

Der Anteil der ausländischen Arbeitslosen im SGB II ist relativ konstant bei aktuell 32,7 Prozent, was 1.499 Personen entspricht.

Derzeit laufen im Burgenlandkreis 49 Integrations- und Sprachkursangebote, an welchen aktuell 749 Bürgergeldbeziehende teilnehmen.

Bürgergeld

Im Monat Januar 2024 bezogen insgesamt 14.031 Frauen, Männer und Kinder im Burgenlandkreis Bürgergeld. Das sind 459 mehr als vor einem Jahr. Wenn man bedenkt, dass von Januar 2023 zu Januar 2024 die Zahl der Ukrainer im Burgenlandkreis um 2.618 Personen zunahm, ist das ein sehr erfreuliches Ergebnis, das die Aufnahmefähigkeit unseres Arbeitsmarktes zeigt.

Leistungsgewährung im Sozialamt

Seit Monaten ist das Antragsbegehren auf Leistungen des Sozialamtes in allen Bereichen steigend.

Davon ist insbesondere der Bereich der stationären Pflege betroffen, da der Eigenanteil für die Bewohner der Pflegeheime stetig steigt und nicht mehr durch eigenes Einkommen oder Vermögen bezahlt werden kann.

Zum 31. Dezember 2019 befanden sich ungefähr 25 Prozent der Pflegeheimbewohner im Sozialhilfebezug. Das waren 678 Leistungsberechtigte, 102 noch anhängige Anträge. Zum 31. Dezember 2023 stieg diese Zahl bereits auf 50 Prozent an. Das waren 1134 Leistungsberechtigte, 222 noch anhängige Anträge.

Die Bearbeitungszeit eines Antrages dauert aufgrund des Anstieges nunmehr mindestens 6 Monate.

Im Wohngeldbereich waren zum 31. Dezember 2023 957 Wohngeldempfänger und 239 offene Anträge zu verzeichnen. Zum Vergleich: Am 31. Dezember 2022 waren es 473 Wohngeldempfänger und 238 offene Anträge.

Die Bearbeitung eines Wohngeldantrages dauert derzeit zwischen 12 und 16 Wochen.

Versammlungslage im Burgenlandkreis

In der Fortsetzung der Berichterstattung möchte ich Ihnen auch heute einen Überblick über die Anzahl der Versammlungen im Kreisgebiet (Stand 29. Februar 2024) sowie deren jeweilige Vergleichszahl für das Jahr 2023 geben:

	2023	2024
1. Quartal	92	120 (Stand 29.02.24)
2. Quartal	65	
3. Quartal	57	
4. Quartal	66	
Gesamt	280	

Hauptversammlungsorte sind die Städte Zeitz mit 46, Naumburg mit 27 und Weißenfels mit 13 Versammlungen.

Thematischer Schwerpunkt der Versammlungsanmelder waren die „Bauernproteste“, teils kombiniert mit der Unzufriedenheit mit der Bundesregierung und teilweise auch dem Ukrainekrieg. Inzwischen gab es mehrere Versammlungen in den oben genannten Städten, die gegen

Extremismus und für die freiheitlich-demokratische Grundordnung eintraten.

Den Bauernprotesten wurden durch die Versammlungsbehörde des Burgenlandkreises 61 Versammlungen zugeordnet. Von dieser Statistik nicht erfasst sind dabei die Bauernproteste, die zu Sperrungen der Autobahnauffahrten bzw. Autobahnen führten, weil diese in der Zuständigkeit der Polizeiinspektion Halle lagen.

Bisher nahmen an den von uns erfassten Versammlungen im Burgenlandkreis rund 8.300 Teilnehmer teil. Dies stellt einen deutlichen Anstieg der Teilnehmerzahlen im Vergleich zum Vorjahr dar.

Anlage 1 zum Kreistagsbericht – Baumaßnahmen

1. Bildungscampus Weißenfels, Kloster St. Claren

Am 31. Januar 2024 fand eine gemeinsame Objektbegehung des Planungsteams mit der oberen und unteren Denkmalbehörde statt. Hierbei wurde die weitere Vorgehensweise zur Bestandserkundung und die fortlaufende Projektvorstellung abgestimmt.

Am 28. Februar 2024 erfolgte eine zentrale Abstimmung mit den künftigen Hauptnutzern Goethegymnasium, Volkshochschule, Musikschule und Bürgerverein Kloster St. Claren.

Die finale Abstimmung zum Raumkonzept soll im II. Quartal des Jahres 2024 mit dem Landesschulamt erfolgen.

2. Bildungscampus Naumburg

Durch die Planungsbüros wurde die Entwurfsplanung (Leistungsphase 3) erarbeitet und zur Prüfung beim Burgenlandkreis eingereicht. Nach dem langen ersehnten

Erlass der Förderrichtlinie kurz vor Weihnachten wurde noch vor dem Jahreswechsel unser Fördermittelantrag eingereicht. Erforderliche Nachreichungen zum Fördermittelantrag sowie weitere komplettierende Unterlagen wurden in der vergangenen Woche an die Investitionsbank übergeben.

Am 30. Januar 2024 erfolgte eine Abstimmung mit dem Landesbetrieb Bau- und Liegenschaftsmanagement Sachsen-Anhalt (BLSA) zur baufachlichen Prüfung.

Zum planmäßigen Fortgang des Projektablaufs wurde bei den Planern die Genehmigungsplanung abgerufen. Der Bauantrag soll nach Ostern bei der Stadt Naumburg eingereicht werden. Abstimmungen mit der Stadt Naumburg zum Bauantrag und zur Prüfung sind bereits erfolgt.

3. Pestalozzische Zeit

Die Planungsunterlagen wurden baufachlich geprüft. Gegenwärtig erfolgt die Abstimmung mit dem Landesverwaltungsamt Sachsen-Anhalt. Die freigegebenen

vorgezogenen Maßnahmen Entkernung und Abdichtung außen sind zu 95 Prozent fertiggestellt.

Nach Vorlage des Fördermittelbescheides werden die Ausschreibungen zu den fortführenden Losen durchgeführt.

4. Arche Nebra

Die Wiedereröffnung der Arche nach umfangreichen Modernisierungsarbeiten erfolgte planmäßig am 21. Juni 2023.

Gegenwärtig erfolgen die Bauarbeiten am Servicegebäude und am Outer Space Lern- und Erlebnisort.

5. Kloster Memleben

Der Beginn der Bauarbeiten erfolgte im Januar 2023.

Nach Abriss des Gebäudeteils in der Nord-Ost-Ecke wurde festgestellt, dass zusätzliche Unterfangungsarbeiten zur Herstellung der Standsicherheit beider Giebel (Nordflügel sowie Ostflügel) notwendig sind. Diese mussten neu geplant werden und werden aktuell durch das Bauhauptgewerk sowie einer Spezialtiefbaufirma realisiert.

Vorbereitend laufen die Arbeiten zum Einbau der Bodenplatte sowie die Außenanlagen.

6. Schlossruine Nebra

Aufgrund der deutlich schlechteren vorgefundenen Substanz als ursprünglich angenommen, mussten die Maßnahmen zur statischen Sicherung umfangreicher ausgeführt werden als erwartet. Somit gab es eine Verschiebung bei den bewilligten Fördermitteln. Hier bedarf es nun eines deutlich höheren finanziellen Anteiles zur statischen Sicherung, und die Anteile zur Realisierung der touristischen Erschließung mussten auf einen minimalen Satz gesenkt werden. Die beantragten und bewilligten Gesamtkosten werden nicht überschritten. Die Verschiebung der Kosten wurde gemeinsam mit dem Fördermittelgeber abgestimmt und bestätigt. Durch die notwendige Mehrleistung zur statischen Sicherung verschiebt sich das Bauende auf voraussichtlich Juni 2024.

7. Umbau zum Kinderheim in Bad Bibra

Anfang Oktober 2023 wurde mit den Bauarbeiten an der ehemaligen Kinderkrippe zum Kinderheim begonnen. Die Entkernungsarbeiten sind abgeschlossen, der alte Dachstuhl wurde abgebrochen. Zurzeit werden Mauer- und Betonarbeiten durchgeführt. Ab 18. März 2024 sollen die Arbeiten am neuen Dachstuhl beginnen und die Dachdeckung aufgebracht werden. Ab Mitte April beginnen die Ausbaugewerke mit Trockenbauarbeiten und den HLS- und Elektroinstallationen.

8. Pestalozzischule Hohenmölsen

In Vorbereitung des Planungsprozesses wurde ein restauratorisches Gutachten und ein bauhistorisches Gutachten erarbeitet. Am 1. Februar 2024 fand mit der oberen und unteren Denkmalschutzbehörde eine Arbeitsbesprechung statt. Weiterhin erfolgte die Bestandsaufnahme des Schulgebäudes, des Kabinettgebäudes und der Latrine. Die Ergebnisse sind im weiteren Planungsprozess zu berücksichtigen.

Parallel wird das Partizipationsverfahren durchgeführt. Ziel ist es, dieses zur Jahresmitte abzuschließen.

9. Goethegymnasium Weißenfels, Haus 1

Zum Goethegymnasium wurde eine umfangreiche Bestandsaufnahme durchgeführt. Die Ergebnisse liegen vor und werden im weiteren Planungsprozess berücksichtigt. Am 28.02.2024 wurde dem Nutzer das Raumprogramm vorgestellt. Ziel ist es, dass die finale Abstimmung zum Raumkonzept im II. Quartal des Jahres 2024 mit dem Landesschulamt erfolgt.

10. Zeche Paul II

Der Freischnitt der zugewachsenen Gebäude konnte nicht im Herbst 2023 erfolgen. Seitens der Lausitzer und Mitteldeutsche Bergbau-Verwaltungsgesellschaft mbH (LMBV) ist nunmehr der Freischnitt erfolgt. Im Anschluss daran werden die Vermessungsarbeiten durchgeführt.

Leider ist eine zunehmende Vermüllung der Liegenschaft festzustellen. Um dies zukünftig zu vermeiden, sind Sicherungsarbeiten (Einfriedung) notwendig.

11. Umrüstung von stationären raumluftechnischen Anlagen

Im Zuge der Förderung des Bundes zur Corona-gerechten Umrüstung von stationären raumluftechnischen Anlagen (RLT-Anlagen) wurden an zwei Liegenschaften des Burgenlandkreises die Lüftungsanlagen erneuert beziehungsweise umgerüstet. Insgesamt wurden sieben RLT-Anlagen (sechs Anlagen am Burgenland-Gymnasium in Laucha und eine Anlage an der Turnhalle Seminarstraße in Naumburg) mit den notwendigen Filteranlagen (Gruppe ISO ePM1) ausgestattet. Die Gesamtinvestitionskosten betragen circa 413.000 Euro (Förderung Bund 80 % und 20 % Eigenanteil Burgenlandkreis).

12. Kreisstraße 2257, Ortsdurchfahrt Lossa

Dieses Vorhaben ist als Gemeinschaftsmaßnahme der Gemeinde Finne, der Verbandsgemeinde An der Finne und des Burgenlandkreises vorgesehen und umfasst den Ausbau der Kreisstraße 2257 in der Ortslage Lossa sowie die Erneuerung des Bürgermeisterkanals, den Ausbau der Nebenanlagen und die Neuverlegung der Trinkwasserleitung. Die Vergabe erfolgte im Vergabeausschuss am 28. März 2023. Den Zuschlag erhielt die Firma Mütze & Rätzel Bauunternehmen GmbH aus Wohlmirstedt. Die Auftragssumme für den Anteil des Burgenlandkreises beträgt 432.644 Euro. Die Bauausführung erfolgt seit Ende April 2023. Der Bürgermeisterkanal, die Trinkwasserleitung und die Kreisstraße sind fertiggestellt. Die Arbeiten für die noch ausstehenden Restleistungen wurden Ende Februar wieder aufgenommen. Für den Anteil der Gemeinde werden derzeit im Bereich der Nebenanlagen teilweise noch Parkflächen gepflastert sowie sämtliche Anfüllungen hinter den Borden in der Hauptstraße und die Herstellung der Grünflächen in den Seitenbereichen

durchgeführt. Weiterhin werden als Ausgleichs- und Ersatzmaßnahme 22 Bäume und 150 Sträucher gepflanzt.

13. Kreisstraße 2189, Ortsdurchfahrt Lützen, Schweßwitzer Straße, 2. Bauabschnitt

Der Ausbau der Kreisstraße 2189 in der Ortslage Lützen ab Einmündung B 87 bis zum Ortsausgang in einer Länge von circa 900 Meter ist als Gemeinschaftsmaßnahme der Stadt Lützen, des Burgenlandkreises sowie des Zweckverbandes für Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung (ZWA) Bad Dürrenberg vorgesehen.

Der betreffende zweite Bauabschnitt wird in einer Länge von circa 490 Meter ab Ortseingang Lützen bis zur Einmündung Mühlenstraße zuerst realisiert.

Die Vergabe der Leistungen erfolgte im Vergabeausschuss am 9. Mai 2023 an die OBG Ostdeutsche Baugesellschaft mbH in Göthewitz. Die Gesamtkosten belaufen sich auf 1.379.931 Euro, davon entfallen 569.326 Euro auf den Burgenlandkreis.

Die Bauausführung erfolgt seit Mitte Juni 2023 und ist bis Ende Juni 2024 vorgesehen.

Derzeit wird an der Erneuerung des Durchlasses im Bereich des Friedhofes gearbeitet. Die Arbeiten laufen planmäßig.

14. Kreisstraße 2662, 2. Bauabschnitt bis Anschluss B 180

Die K 2662 führt von der B 180 (vor Steigra) zur L 177 und fungiert als Anbindung der Ortslage Karsdorf und des Zementwerkes an das übergeordnete Verkehrsnetz. Als erster Bauabschnitt wurde im vergangenen Jahr der Bereich ab der Zufahrt zum Zementwerk in Richtung B 180 auf einer Länge von circa 700 m erneuert. Der zweite Abschnitt ist die Weiterführung bis zum Anschluss an die B 180.

Die Maßnahme beinhaltet die Weiterführung der Erneuerungsarbeiten an der K 2662 ab dem Bauende des 1. Bauabschnittes bis zum Anschluss an die Bundesstraße 180. Der 2. Bauabschnitt ist circa 1.400 Meter lang. Es ist vorgesehen, die vorhandene Asphaltdeck- und Binderschicht abzufräsen und beide Schichten durch neue

Asphaltschichten zu ersetzen sowie Anpassungsarbeiten der beidseitigen Bankettbereiche vorzunehmen.

Die Vergabe erfolgte im Vergabeausschuss am 23. Januar 2024. Den Zuschlag erhielt die Meliorations-, Straßen- und Tiefbau GmbH in Laucha. Die Auftragssumme beträgt 623.068 Euro.

Die Baudurchführung ist ab April 2024 bis Ende Juni 2024 vorgesehen.

15. Kreisstraße 2232, Weiterführung Richtung Droyßig - Wetterzeube, 2. Bauabschnitt

Dieses Vorhaben beinhaltet den weiteren Ausbau der Strecke zwischen Droyßig und Wetterzeube. Der Abschnitt ist circa 1.200 Meter lang, beginnt am Abzweig nach Weißenborn und endet am Ortseingang Wetterzeube.

Derzeit läuft für dieses Vorhaben das Ausschreibungs- und Vergabeverfahren. Die Submission wurde am 1. Februar 2024 durchgeführt. Die Vergabe ist für den Vergabeausschuss am 26. März 2024 vorgesehen.

Die Baudurchführung soll ab Anfang Mai bis Mitte August 2024 erfolgen.

16. Kreisstraße 2647, Kleinhelmsdorf – Waldau, 3. Bauabschnitt

Der 3. Bauabschnitt beginnt am Ende des 2020 fertiggestellten 2. Bauabschnittes und endet in der Ortslage Waldau, circa 100 Meter nach der Brückenunterführung an der Einmündung „Im Winkel“.

Die Ausführung der Baumaßnahme steht in Abhängigkeit von den derzeit laufenden Baumaßnahmen im Bereich Waldau und ist in Abstimmung mit der Verbandsgemeinde Wethautal und dem Abwasserzweckverband Naumburg nach dem Ausbau des Ortsnetzes in Waldau und der Gemeindestraße Oberdorf voraussichtlich ab IV. Quartal 2024 vorgesehen.

Derzeit werden die Planungsunterlagen aktualisiert und die Verdingungsunterlagen erarbeitet.

17. Kreisstraße 2197, Ortsdurchfahrt Tornau bis Abzweig Kreisstraße 2196

Zum gegenwärtigen Zeitpunkt wird an der Erarbeitung der Verdingungsunterlagen gearbeitet.

Anschließend erfolgt die weitere zeitliche Einordnung der Maßnahme.

18. Kreisstraße 2207 Brücke über die Bahn in Deuben

Im Vergabeausschuss am 23. Januar 2024 erfolgte die Vergabe der Planungsleistungen für den Brücken-Ersatzneubau im Zuge der K 2207 über die Gleisanlagen der DB Netz AG in Deuben an das Büro SSF Ingenieure KG, Beratende Ingenieure in Bauwesenaus Halle (Saale). Zum weiteren Vorgehen erfolgte eine Planungsbesprechung.